

Workshop 1 | Dienstag, den 7. Juli 2026

„Algorithmen, KI und Fake News: Auswirkungen auf Informationen und die Arbeit von Journalist*innen“ | **Silvestro Ramunno**, Vorsitzender der Vereinigung der Journalist*innen der Emilia-Romagna

und

„Fake News erzeugen und entlarven: Die neuen Grenzen der Information“ | **Matteo Minafra**, *Giovani Reporter Bologna*

Am 7. Juli fand das erste Treffen der dreiteiligen Workshop-Reihe des Projekts „People in Europe: Young Reporters Across Borders“ statt. An der online durchgeführten Veranstaltung nahmen etwa 50 junge Menschen aus Bologna und Münster teil, um über die Zukunft der Information, die Rolle der künstlichen Intelligenz und die Herausforderungen für die Demokratie im digitalen Zeitalter zu diskutieren.

Die Initiative entstand aus der Zusammenarbeit zwischen den Städten Bologna und Münster, den Gewinnerinnen des „Preises der Präsidenten für die kommunale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien“. Die Leitung und Moderation der Veranstaltung übernahm Axel Müller (Mitglied im Europe Direct-Speakers-Pool der Europäischen Kommission), der das Treffen mit einer allgemeinen Vorstellung des Projekts eröffnete. Das auf drei Wochen verteilte Programm der Workshops zielt darauf ab, das bürgerschaftliche Engagement und die kritische Auseinandersetzung junger Menschen aus beiden Städten mit den Themen Journalismus, Europarecht und digitaler Transformation zu fördern.

Nach einer kurzen interaktiven Einführungsrunde, in der die Lesegewohnheiten der Teilnehmenden und ihr Verhältnis zu Nachrichten ausgelotet wurden, kamen die eingeladenen Experten zu Wort.

Ramunnos Beitrag hob hervor, dass die aktuelle Herausforderung nicht nur in einzelnen Fake News besteht, sondern in der Entstehung einer „Post-Realität“, die die kollektive Wahrnehmung zu verzerren droht. Angesichts dieses Wandels blieben die menschliche Herangehensweise, die Präsenz vor Ort und die unabhängige Überprüfung der Quellen die unersetzlichen Eckpfeiler der Berichterstattung.

Der zentrale Teil des Workshops wurde von Matteo Minafra geleitet (als Vertreter des Bologneser Kulturvereins „Giovani Reporter“, der zu den Projektpartnern von *People in Europe* gehört). Minafra führte die Jugendlichen in das Thema „Information Disorder“ ein und unterschied dabei zwischen Fehlinformation, Desinformation und Malinformation.

Anhand von Fallstudien und anschaulichen Beispielen wurden anschließend die psychologischen Mechanismen analysiert, die Fake News so wirkungsvoll machen: vom Confirmation Bias über den Anchoring Bias bis hin zum sogenannten Framing-Effekt.

Anschließend wurden die Teilnehmenden in Kleingruppen aufgeteilt, um mit KI-Tools eine Simulation vorzunehmen: Sie sollten eine möglichst glaubwürdige Fake News erstellen, um die dabei oftmals eingesetzten Techniken zu verstehen und sie besser entlarven zu lernen.

Die 9 Arbeitsgruppen widmeten sich dabei verschiedensten Themenbereiche wie Popkultur, Geopolitik oder Technologie.

Dieser erste Workshop hat deutlich gemacht, dass Desinformation nicht nur ein technologisches Problem ist, sondern eine kulturelle und demokratische Herausforderung. Ein kritischer Blick und die ständige Überprüfung der Quellen bleiben das wichtigste Gegenmittel.
